

Inhalt

1.	Einleitung	11
2.	Zur Theorie des russischen Vaudevilles	15
2.1.	Ursprung des Vaudevilles	15
2.2.	Die musikalische Ausgestaltung des Vaudevilles	16
2.3.	Das Vaudeville als dramatisches Genre	22
2.4.	Komik und Lachen im Vaudeville	23
2.5.	Unterhaltung und Trivialität: Das Vaudeville in der Hierarchie der Genres	29
2.6.	Theaterabend mit Vaudevilles: Zum Festcharakter der Populärkultur	32
2.7.	Vaudeville und Gesellschaft	34
2.8.	Methoden, Forschung, kulturwissenschaftliche Perspektiven	35
3.	Das Vaudeville in Russland	41
3.1.	Zur Geschichte des Vaudevilles in Russland	41
3.2.	Petersburg und Moskau - Konkurrenz der Hauptstädte	48
3.3.	Der Ort des Vaudevilles: Das Alexandra-Theater	60
3.4.	Aneignung des Fremden: Russische Übersetzungen französischer Vaudevilles	66
3.4.1.	Das Eigene im Fremden	73
3.4.2.	Die einbürgernde Übersetzung	79
4.	F. A. Koni und das russische Vaudeville	87
4.1.	Vom Schreiben leben? Koni als Dramatiker, Theatermann und Geschichtslehrer	90
4.1.1.	Biografische Daten	90
4.1.2.	Vom Verhältnis von Schreiben und Leben: Schriftstellerbiografien im Modell	93
	Der „homme de théâtre“ – fürs Theater schreiben, vom Theater leben	94
	Schriftsteller und Beamter, oder: Schreiben als Muße	98
	Schriftsteller und Kaufmann, oder: Schreiben als Nebenverdienst	99
	Schriftsteller, Journalist und Lehrer – Auf dem Weg zum Berufsschriftsteller	100
	Konis Vaudevilles: Ein Überblick	102
	Koni als Theaterkritiker und Zeitungunternehmer	107
4.2.	F. A. Koni und seine Zeitgenossen: Standpunkte	112
4.2.1.	Staat – Gesellschaft – Theater: Zur Positionierung einer öffentlichen Einrichtung	115
	Koni und Schiller: Theater als Instrument zur Aufklärung des Volkes	116
	Theater als Schule des Patriotismus: R. M. Zotov	120
	Theater als Ort der öffentlichen Meinungsbildung: V. R. Zotov	123
	Theater als Welt: V. G. Belinskij	125

Ideal und Realität: Bildungsanstalt oder Wirtschaftsunternehmen	127
Der Staat und sein Theater: Zwischen Kontrolle und Wirtschaftlichkeit . . .	128
Benefizveranstaltungen als Mittel der staatlichen Spielplanpolitik	129
Spielplanpolitik und Theatermonopol in der Kritik	135
Benefiz – Last und Ärgernis oder Motor der Innovation?	137
Die staatliche Theaterzensur	139
Koni im Visier der Zensur: Das Vaudeville „Der neunfache Ehemann“. . .	142
Umstrukturierung des Theaterwesens? Konis Reformideen	146
4.2.2. Die Theaterkritik und das Publikum	149
4.2.3. Zu einer Soziologie des russischen Theaterpublikums	164
4.2.4. Das Vaudeville in der zeitgenössischen Kritik	176
Einleitung	176
Kunst oder Nicht-Kunst: Zum ästhetischen Ort des Vaudevilles	177
Themen, Handlung, Charaktere	182
Wie das Vaudeville gemacht wird	184
Verfahren der Komik im Vaudeville	190
Bezug zur Tagesaktualität	194
Fremd oder eigen: Zur Einbürgerung des Vaudevilles	195
Ein Plädoyer für das Genre: P. A. Karatygins Theorie des Vaudevilles . . .	202
Gibt es ein russisches Vaudeville?	205
5. Das Verhältnis der Geschlechter in Konis Vaudevilles:	
Zur Inszenierung von Familie und Gender	207
5.1. Liebesheirat mit Hindernissen, oder: Ehearrangements	210
5.1.1. Liebes- oder Vernunftheirat, oder: Das Geld muss stimmen!	210
5.1.2. Die alternde Sängerin, oder: Heirat als Altersvorsorge	218
5.1.3. Sozialer Aufstieg durch Heirat, oder: Wie man sich eine adlige Ehefrau kauft	219
5.2. Doppeltes Spiel, oder: Die Versuchung der Ehefrauen	223
5.2.1. Die Naiv-Listige	223
5.2.2. Die Scheinheilige	226
5.2.3. Die Tugendhafte, oder: Wer an dem eine Grube gräbt	228
5.2.4. Die Sorgen der kleinen Beamten, oder: Wer hat hier die Hosen an?	230
5.2.5. Midlife Crisis bei den Ivanovs	234
5.3. Frauen in Hosen, oder: Das Spiel mit der Geschlechteridentität	237
Exkurs: Anmerkungen zur Hosenrolle	240
5.4. Krieg ist Krieg, oder: Vom Scheitern der Männlichkeit	250
5.5. Die Alternative: Liebesheirat im Dramenvaudeville	253
5.6. Darstellung der Stadtbevölkerung in Konis Vaudevilles	256
6. Spiel im Spiel und Theater auf dem Theater	259
6.1. Theater – Treffpunkt der Gesellschaft	260
Exkurs: Sängerinnen, Schauspielerinnen, Tänzerinnen	263
6.2. Das Vaudeville im Vaudeville	267
6.2.1. Das Leben ist ein Vaudeville	268
6.2.2. Vaudeville ist Leben, oder: Wo ist der Unterschied?	272
6.3. Inszenierung des Theaters auf der Bühne	276
6.3.1. Inszenierung einer Hochzeit	277
6.3.2. Tanz und Oper im Vaudeville	278
6.3.3. Bühnenillusion und Lebenswirklichkeit	279

6.3.4.	Der Schauspieler zwischen Rolle und Leben	282
6.3.5.	Ein Lob dem Theater	284
7.	Journalistische und literarische Polemik in Konis Vaudevilles	287
7.1.	Vom Berufsethos des Journalisten	288
7.2.	Die Macht des Journalismus, oder: Wie ein Schriftsteller gemacht wird	296
7.3.	Literarische Genres im Wettstreit	298
7.3.1.	Tragödie und Roman: Zur Kritik an der Vielschreiberei	299
7.3.2.	Tragödie und Melodrama: Betrachtung zweier Schauergenres	301
7.3.3.	Fiktion und Wirklichkeit auf der Bühne, oder: Der Unterschied zwischen Schein und Sein	302
7.3.4.	Ein Thema, zwei Genres: Melodrama oder Vaudeville?	304
7.3.5.	Kritik an der Tragödie – Kritik am Herrschaftslob?	306
8.	Selbstbilder – Fremdbilder: Stereotype in Konis Vaudevilles	309
8.1.	Fremdwahrnehmung: Nationale Stereotype im Vaudeville	313
8.1.1.	Panoptikum der Ehefrauen in „Der neunfache Ehemann“	314
8.1.2.	Der tumbe Deutsche und die kultivierte Französin	318
8.1.3.	Aneignung anders-nationaler Stereotype durch russische Protagonisten	321
8.1.4.	Französische Lebensart in der russischen Gesellschaft	324
8.1.5.	Ein typischer Jude?	327
8.1.6.	Die Widerlegung des Stereotyps: Die untypische Deutsche	330
8.1.7.	Einsatz und Funktion nationaler Stereotype in Konis Vaudevilles	332
8.2.	Die Darstellung des Eigenen: Bezugspunkte und Identifikationsmerkmale	334
9.	Zusammenfassung und Ausblick	339
10.	Anhang: Verzeichnis der Stücke	351
10.1	Vaudevilles	353
10.2	Komödien	373
10.3	Andere Genres	378
10.4	Uraufführungen	383
11.	Literaturverzeichnis	385
12.	Archive und Bibliotheken	405
13.	Personenregister	409